

**Stellungnahme von ARD-aktuell zu den Schreiben von  
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam  
vom 23.10.2015, 29.10.2015 und 04.11.2015**

In ihren Programmbeschwerden vom 23.10., 29.10. und 04.11.2015 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung von ARD-aktuell über den angeblichen Luftangriff auf eine Krankenstation im Nordwesten Syriens. Dabei beziehen sie sich jeweils auf eine Meldung, die am 22.10.2015 bei tagesschau24 ausgestrahlt und anschließend auf tagesschau.de in die Rubrik „Videos & Audios“ hochgeladen wurde.

Der Meldungstext lautete wie folgt:

„Bei einem Luftangriff im Nordwesten Syriens haben russische Kampfflugzeuge möglicherweise ein Krankenhaus getroffen. Dabei seien 13 Menschen getötet worden, teilte die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte mit Sitz in London mit. Die Klinik in der Provinz Idlib wird von der syrisch-amerikanischen Gesundheitsorganisation SAMS geführt. Sie bestätigte den Angriff auf ihrer Facebook-Seite, Angaben zur Herkunft der Flugzeuge machte sie aber nicht. Von unabhängiger Seite konnten die Angaben bisher nicht überprüft werden. Russland fliegt seit Ende September Luftangriffe in Syrien.“

Auf tagesschau.de wurde das Video dieser Meldung anschließend unter der Überschrift: „Bericht über Angriff in Syrien: Russische Kampffjets bombardieren Klinik“ eingestellt:



Da der auf tagesschau.de eingestellte Sendungsausschnitt unter das Telemedien-Gesetz fiel, wurde das Video ordnungsgemäß sieben Tage später gelöscht.

1) Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren in ihrer Programmbeschwerde vom 23.10.2015, die im Video gewählte Überschrift suggeriere „erwiesene Fakten“. Die Meldung sei als „rechtswidrige Propaganda“ einzustufen.

Die Redaktion hat sich die Meldung auf diese Kritik hin noch einmal angeschaut. In der Nachbetrachtung wäre sicher eine differenziertere Überschrift wünschenswerter gewesen, wie zum

Beispiel die in der ausgestrahlten Sendung auf tagesschau24. Dort lautete die Schlagzeile zur Meldung: „Bericht über Angriff in Syrien. Krankenhaus von Kampffjets bombardiert.“ (s. Sendungs-Screenshot). Eine bewusste Irreführung oder Propaganda weist die Redaktion zurück.

Tatsache ist nämlich, dass die Überschrift des Videos mit der Wortwahl „Bericht über...“ deutlich macht, dass es sich eben nicht um „erwiesene Fakten“, sondern „nur“ um einen Bericht über ein Ereignis handelt. In der Meldung selbst wird zudem direkt die Quelle für diesen Bericht genannt, nämlich die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte. (s. Meldungstext oben). Diese Beobachtungsstelle hatte auch die Zahl der Opfer benannt.

Direkt darauf folgend wird - wie oben nachlesbar - erwähnt, dass die Klinik von der syrisch-amerikanischen Gesundheitsorganisation SAMS geführt wird. Diese hat, noch am 22.10.2015, in einer Pressemitteilung die russische Luftwaffe für die Angriffe verantwortlich gemacht:



<https://www.sams-usa.net/foundation/index.php/component/content/article/2-uncategorised/205-press-release-two-medical-staff-killed-in-russian-airstrikes-on-sarmin>

Diesen Vorwurf hat ein Arzt des Krankenhauses in einem Interview wiederholt:

<http://www.npr.org/2015/10/27/452163596/doctor-recounts-airstrikes-against-his-hospital-in-syria>

Neben der Organisation SAMS und der Syrischen Beobachtungsstelle hat auch die amerikanische Organisation „Ärzte für Menschenrechte“ von russischen Luftangriffen berichtet:

[http://www.nytimes.com/2015/10/23/world/middleeast/group-cites-7-attacks-on-hospitals-across-syria.html?\\_r=0](http://www.nytimes.com/2015/10/23/world/middleeast/group-cites-7-attacks-on-hospitals-across-syria.html?_r=0)

Schließlich weist ARD-aktuell in der o.g. Meldung darauf hin, dass die Angaben nicht von unabhängiger Seite überprüft werden konnten. Insofern ist die Redaktion umfänglich ihrer journalistischen Sorgfaltspflicht nachgekommen. Da eigene und unabhängige Korrespondenten-Berichte über die Situation in Kriegs- und Krisengebieten häufig wegen der Sicherheitslage nicht möglich sind, bleibt Nachrichtenredaktionen wie ARD-aktuell in solchen Fällen nur die Möglichkeit, auf Informationen von Dritten zurückzugreifen. In diesen Fällen macht die Redaktion aber immer deutlich - wie auch in der kritisierten Meldung - dass eine unabhängige Überprüfung nicht möglich ist.

Eine russische Reaktion gab es zum Zeitpunkt der Ausstrahlung der Meldung am Morgen des 22.10.2015 noch nicht. Die Meldung wurde im Laufe des Tages auch nicht in den „Tagesschau“-Ausgaben im Ersten Programm gesendet. Auch in den folgenden Tagen wurde das Thema nicht erneut aufgegriffen, da es keine neuen, unabhängigen Erkenntnisse in der Sache gab. Zudem erschienen der Redaktion in den Folgetagen andere Nachrichten-Themen in der Abwägung bedeutsamer.

2) In ihrer Programmbeschwerde vom 29.10.2015 werfen die Herren Klinkhammer und Bräutigam ARD-aktuell vor, nicht „über wichtige Ereignisse im Zusammenhang mit dem Kriegsgeschehen im Nahen Osten zu informieren (...).“ Damit würde die Redaktion ihre „im Staatsvertrag festgelegten Aufgaben“ nicht erfüllen. Als Beispiele führen sie die angebliche Einbestellung sämtlicher Militärattachés der NATO-Mitgliedsstaaten in Moskau am 26.10.2015 sowie die Bombardierung eines Krankenhauses der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ am 27.10.2015 im Jemen an.

Auf die Kritik hin hat sich die Redaktion beide Themen noch einmal angeschaut. Entgegen der Darstellung der Herren Klinkhammer und Bräutigam hat aber das russische Verteidigungsministerium nicht die Militärattachés sämtlicher NATO-Mitgliedsstaaten einbestellt.



Vielmehr, so berichtet es beispielsweise die Agentur Reuters mit Bezug auf die russische Agentur Interfax, seien die Militär-Attachés der USA und anderer NATO-Länder lediglich „eingeladen worden“, die Anschuldigungen bezüglich russischer Angriffe auf zivile Ziele in Syrien zu erläutern; ein in Diplomatenkreisen erheblicher Unterschied. Auch Radio Free Europe hat darüber berichtet:

<http://www.rferl.org/content/russia-demands-envoys-document-syrian-civilian-deaths-air-strikes/27330880.html>

Neue Erkenntnisse in der Sache (angeblicher russischer Angriff auf Krankenhaus in Syrien) gab es aber nicht. Zudem haben andere Ereignisse die „Tagesschau“ am 26.10.2015 bestimmt, wie z.B. das EU-Sondertreffen zum Thema Flüchtlinge, das Wahlergebnis in Polen oder der Ablauf der Bewerbungsfrist um das Amt des Fifa-Präsidenten.



Bezüglich des Luftangriffs auf die Klinik der „Ärzte ohne Grenzen“ im Jemen gab es am 27.10.2015 nur wenige Meldungen. Berichte über Opfer fehlten bis zur „Tagesschau“ um 20 Uhr ganz. Deshalb hat die Redaktion auf eine Meldung verzichtet, zumal andere Themen nach Einschätzung von ARD-aktuell ausführlicher behandelt werden mussten, wie z.B. der deutsch-österreichische Streit über den Umgang mit Flüchtlingen, der Streit innerhalb von CDU und CSU über das Flüchtlingsthema sowie neue Erkenntnisse zum Tod des Afrikaners Oury Jalloh.

Allerdings hat die „Tagesschau“ in der Vergangenheit immer wieder über den Konflikt im Jemen berichtet, auch über die Angriffe der von Saudi-Arabien geführten Allianz gegen die Huthi-Rebellen:

<http://www.tagesschau.de/ausland/jemen-441.html>  
<http://www.tagesschau.de/ausland/jemen-375.html>

Den Vorwurf, ARD-aktuell würde über wichtige Ereignisse im Zusammenhang mit dem Kriegsgeschehen im Nahen Osten nicht informieren, weist die Redaktion deshalb zurück.

3) In ihrer Programmbeschwerde vom 04.11.2015 führen die Herren Klinkhammer und Bräutigam nun aus, ARD-aktuell habe die Nachricht unterschlagen, dass Russland am 02.11.2015 „die Beschuldigungen (bezüglich der Luftangriffe auf eine Krankenstation in Syrien) nachvollziehbar und glaubhaft widerlegt“ habe. Als Quelle dafür führen sie einen Beitrag auf [www.de.sputniknews.com](http://www.de.sputniknews.com) an. Dieses Nachrichtenportal ist Teil des staatlichen russischen Medienunternehmens Rossija Sewodnja. Der Generaldirektor von Sputnik, Dmitri Kisseljow, ist auf einer EU-Sanktionsliste und u.a. mit einem Einreiseverbot in die EU belegt. Insofern erscheint der Redaktion von ARD-aktuell diese Quelle weder als unabhängig noch seriös, sondern ganz offensichtlich als staatlich kontrolliert.

<https://www.tagesschau.de/ausland/sanktionsliste-russland100.html>

Zudem hat keine andere Nachrichtenagentur diese Berichte aufgegriffen, auch in den deutschen Tageszeitungen des Folgetages findet das Thema keine Erwähnung. Auch deshalb sieht sich die Redaktion von ARD-aktuell darin bestätigt, diesem Thema keine Sendezeit gewidmet zu haben.

Dr. Kai Gniffke  
19.11.2015